Armee wirbt um die Gunst der Frauen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **59 (1986)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519132

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Armee wirbt um die Gunst der Frauen

Mit einer Reihe von Werbemassnahmen, wie auch schon in früheren Jahren, wird das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) im Rahmen eines umfassenden Konzeptes in nächster Zeit an die Öffentlichkeit treten. Unmittelbar angesprochen werden sollen 18 bis 35-jährige Schweizer Bürgerinnen, geht es doch darum, neue Interessentinnen für den Militärischen Frauendienst (MFD) zu gewinnen. Mittelbares Ziel der geplanten Aktion ist es indessen ebenso sehr, der gesamten Bevölkerung, die mit dem Wechsel vom Frauenhilfsdienst (FHD) zum Militärischen Frauendienst (MFD) erreichte Gleichstellung der Frauen mit den Männern in der Armee zu erläutern und bewusst zu machen.

Zu obigem Thema passend, einige Ergebnisse der Umfrage des Vereins Chance Schweiz, zum Informationsstand der Bevölkerung über die Gesamtverteidigung, insbesondere auch zum Militärischen Frauendienst.

Frau in der Gesamtverteidigung: Überraschend positiv

«Chance Schweiz», eine Organisation zur Verbesserung des Informationsstandes bei der Schweizer Bevölkerung in Bezug auf die «Gesamtverteidigung», liess im Dezember 1985 eine Umfrage durch das Meinungsforschungsinstitut Isopublic in Zürich durchführen. Es sollten u. a. Einstellungen von Schweizern und Schweizerinnen zum Militärischen Frauendienst (MFD), zum Rotkreuz-Dienst in der Armee (RKD) und zum Zivilschutz (ZS) erforscht werden. Die Ergebnisse fielen zum Teil überraschend aus.

Bis anhin wurde vielerorts angenommen, der Militärische Frauendienst besitze in der Öffentlichkeit ein eher schlechtes Image. Diese Annahme beruhte u. a. auf der Tatsache, dass sich in den letzten Jahren beim MFD nur recht wenig Frauen angemeldet hatten. Die Umfrage zeigte nun aber: *Um diesen Dienst steht es besser als angenommen.* 41 % der Befragten würden nämlich einer Bekannten raten, dem Dienst beizutreten. Von den Befürwortern werden vor allem die aus der Gleichberechtigung resultierende Pflicht sowie auch der nützliche und sinnvolle Beitrag, welche auch Frauen in der Armee leisten können, angeführt. Etwas mehr als die Hälfte lehnt eine Teilnahme beim MFD ab. Ablehnungsgrund ist u. a. ein traditionelles Frauenbild.

Sehr erfreulich ist auch das Ergebnis in Bezug auf den Rotkreuz-Dienst in der Armee ausgefallen: *Diese Institution geniesst in der Schweizer Bevölkerung ein ausserordentlich hohes Ansehen.* 79 % befürworten einen solchen Dienst und würden einer Bekannten raten, ihm beizutreten. Gerade für Frauen sei er eine besonders gute Gelegenheit, einen Solidaritätsbeitrag für die Gemeinschaft zu leisten. Trotz diesem guten Image sind in den letzten Jahren die Anmeldezahlen zum Rotkreuz-Dienst bedrohlich zurückgegangen. Die Information kommt offenbar nicht an die richtige Frau.

Auch die Ergebnisse in Bezug auf den Zivilschutz sind eindrücklich: *Rund 68 % empfehlen diesen Dienst zum Beitritt für Frauen,* davon ⅓ mit der Begründung, hier könne ein wirksamer Beitrag zum Katastrophenschutz geleistet werden. Die Gegner des Zivilschutzes, 9 %, führten an, diese Schutzeinrichtung sei ohnehin wirkungslos und damit sinnlos. Nur 8 % der Befragten waren der Auffassung, dieser Dienst solle im Aufgabenbereich des Mannes bleiben.

Die Studiengruppe «Mitwirkung der Frau in der Gesamtverteidigung», welche dem Bundesrat konkrete Vorschläge im Hinblick auf eine verbesserte Teilnahme von Frauen in den erwähnten Institutionen zu unterbreiten hat, wird die interessanten Ergebnisse der Umfrage bei ihrer Arbeit berücksichtigen müssen.

MFD
SFA
SMF
sinnvoll
notwendig